

Wachen seine Uniform respectirten. Im Audienssaale fanden sie, trotz der frühen Tageszeit, schon mehre Personen, die auf die Erlaubniß harrten, vor Don Pedro erscheinen zu dürfen. Troll bat seine Freunde, hier zu verweilen, bis er dem Kaiser ihre Ankunft gemeldet habe. Viel neugierige Blicke belästigten die beiden Fremden, denn als solche waren sie gleich erkannt. Alvaro runzelte finster die Stirn, Thoughtwell hüllte sich in sein Phlegma wie in einen undurchdringlichen Panzer. Da erschien Troll, er winkte mit freudigem Gesicht, sie folgten ihm und die Neugier der Zurückbleibenden verwandelte sich in Reid.

Der Kaiser empfing sie in einem kleinen, zierlich eingerichteten Kabinete. Er war sehr einfach gekleidet. Seine wohlwollende, freundliche Miene ließ den besten Ausgang der Sache hoffen. Mit Anmuth erwiderte er den stummen, ehrerbietigen Gruß, den ihm selbst Thoughtwell nicht versagte. Rasch und feurig war sein Blick über die Fremden hingestreift, — jetzt wandte er sich an Alvaro: Ihr seyd de Luna, gewesener Secretair des Dictators von Paraguay? — Alvaro verbeugte sich. — Dankt diesem braven Officier, — fuhr Don Pedro fort — daß Euere Sache rascher entschieden wird, als es sonst wohl geschehen wäre. Die Aufmerksamkeit der Regierung ist jetzt auf zu wichtige, das Allgemeine betreffende Dinge gerichtet, da muß freilich das Interesse des Einzelnen zurücktreten. Euere Verhaftung geschah in Folge eines ungebührlichen Wortes, das Ihr öffentlich ausgesprochen; ich bin jetzt von Allem unterrichtet.

Das war ich, Euere Majestät! — ließ sich des Briten ruhige Bassstimme vernehmen.

Ihr, ganz Recht! — sagte Don Pedro etwas scharf — An Euch, de Luna, war jenes Wort gerichtet, natürlich nahm Euch der Dienstfeifer meiner treuen Krieger gleichfalls in Anspruch. Dieser Tapfere jedoch hat auf's Wärmste zu Euerm Gunsten gesprochen, und ich fühle mich bewogen, ihm Glauben zu schenken, da alle Nachforschungen Euch keine sonstige Schuld aufbürden. Ihr sucht, wie ich höre, eine passende Anstellung — wollt Ihr eine solche als Ersatz für die lange, hoffentlich unverdiente Haft von mir annehmen?

Vor des Jünglings Blicken tauchte im raschen Gedankenfluge ein Zauberbild der Zukunft auf, er durfte Amerika's Palmen, die südlichen Sterne, die zarten Träume seines Innern nicht verlassen! Kaiserliche Majestät! — rief er — ich bin zwar ein Sohn der alten Welt, aber Amerika ist mein zweites Vaterland. Ich wollte es nur verlassen, weil es mein gar nicht

begehrte. Euere Gnade nehme ich mit tiefer Dankbarkeit an.

Meldet Euch bei dem Minister des Auswärtigen! — sagte der Kaiser freundlich — Ich bin mit Paraguay in Handelsverbindungen getreten, Ihr könnt mir sehr nützlich seyn, das heißt Brasilien. — Der Kaiser sah sich hierbei mit spöttischem Lächeln nach einem ernstern Manne in Ordenstracht um, der während der ganzen Unterredung seine schriftlichen Arbeiten an einem Seitentische fortsetzte. Alvaro drückte dem alten Troll die Hand.

Nun zu Euch, Herr Engländer! — sagte Don Pedro mit kalter Miene zu Thoughtwell, der ihn ebenso kalt ansah — Ihr habt also meine Maßregeln oder vielmehr die der Regierung vom zwölften November vorigen Jahres tyrannisch gefunden? — Der Brit zuckte die Achseln. — Ihr seyd ein Hauptagent der republikanischen Partei! — fuhr der Kaiser heftig fort — Glaubt Ihr, mir sey das verborgen? Wißt Ihr, daß ich Euch kann erschieszen lassen?

Das weiß ich, Euere Majestät! — sagte der Uner-schütterliche — Nichts leichter.

Warum kommt Ihr hierher, das Land in Anarchie zu stürzen? — fragte Don Pedro, die Antwort im Zorn überhörend — Welche Entschuldigung könnt Ihr haben, um der gerechten Strafe zu entgehen?

Entschuldigung suche ich nicht, ich handle stets aus Ueberzeugung! sagte Thoughtwell gelassen.

Sein Gleichmuth reizte den Kaiser auf's Höchste, er sah Geringschätzung darin und rief mit funkelnden Augen: Wißt Ihr, vor wem Ihr steht?

Vor Don Pedro dem Ersten, constitutionellen Kaiser von Brasilien.

Constitutionell? — rief der wüthende Kaiser mit bitterm Hohnlachen — Ich will Euch zeigen, daß ich Herr bin, und ganz Brasilien und auch Europa soll's erfahren! Die bunte Seifenblase Constitution wird zerplagen, wenn Euere kindische Lust daran am größten ist. Lieutenant Troll, Ihr habt Euch für einen Jacobiner verwandt, für einen Verräther! Ruft Wache!

Der Geisliche im Hintergrunde hatte schon lange die Feder zurückgelegt und aufmerksam mit gesenkten Augen den Worten des Kaisers, den sein Jähzorn ganz überwältigte, gelauscht. Jetzt war er still aufgestanden und mit leisen, unhörbaren Schritten herangeschlichen. Euere Kaiserliche Majestät, — sprach er demüthig — ein Wort! Bleibt noch, ich bitte, Herr Officier.